

# PROJET D'ETABLISSEMENT 2023 -2027



CIPA Gréngewald  
8, Routscheed - L-6939 Niederaanven  
Tel.: 34 72 70 - 1 / Fax: 34 72 70 9000  
E-Mail: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com)  
<https://grengewald.sodexoseniors.lu/>

---

## INHALTSVERZEICHNIS

---

TEIL I - VORSTELLUNG DER EINRICHTUNG .....	4
<b>1</b> IDENTITÄT DER EINRICHTUNG .....	4
<b>2</b> DIE ARCHITEKTUR DER EINRICHTUNG .....	5
<b>3</b> UNSERE MISSIONEN/UNSERE WERTE/UNSERE CHARTA .....	7
TEIL II – BEGLEITENDES PROJEKT.....	13
<b>4</b> INDIVIDUELLE UND KOLLEKTIVE RECHTE .....	13
A. DIE GEWÄHRLEISTUNG DER INDIVIDUELLEN RECHTE.....	13
B. DIE FÖRDERUNG DER LEBENSQUALITÄT .....	15
1. Das Lebensumfeld.....	15
2. Bienveillance.....	16
3. Die Sicherheit.....	16
4. Gastronomie und Cafeteria.....	18
5. Der Wäschedienst .....	19
6. Der Technische Abteilung .....	20
7. Der Reinigungsdienst .....	21
8. Der Friseursalon.....	22
C. PRÄVENTION VON GESUNDHEITSRISIKEN .....	22
1. Die Aufnahme.....	22
2. Die Kontinuität der Versorgung.....	23
3. Die Medikamentenversorgung .....	24
4. Prävention und Behandlung von Schmerzen.....	25
5. Prävention und Behandlung von Stürzen.....	26
6. Prävention und Behandlung von Zwangsmaßnahmen.....	27
7. Prävention und Behandlung von Druckgeschwüren.....	28
8. Prävention und Behandlung von Unterernährung .....	29
9. Analyse und Beherrschung des Infektionsrisikos .....	30
10. Prävention und Behandlung von psychischen Verhaltensstörungen im Zusammenhang mit neurodegenerativen Demenzen. ....	31

11. Prävention und Behandlung von psychischem Leiden bei älteren Menschen und psychischen Verhaltensstörungen im Zusammenhang mit psychiatrischen Störungen	32
12. Die Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit	32
13. Die Personalisierung des Pflegeplans	33
14. Die Personalisierung von individuellen und kollektiven Aktivitäten	34
15. Die Begleitung am Lebensende	35
D. RISIKOVORSORGE UND BESCHWERDEMANAGEMENT	36
1. Beschwerdemanagement	37
2. Risikomanagement	38
E. UNTERSTÜTZENDE PROJEKTE	39
1. Personalmanagement	40
2. Projekt Qualität und Risikomanagement	41
3. Projekt Nachhaltige Entwicklung	42
4. Projekt IT-System / Interne und externe Kommunikation	42
5. Sozio-therapeutische Gruppe	43
Modalitäten für die Einsetzung eines Ethikkomitees	44
Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen	45
Modalitäten des Umweltmanagements	46

---

## TEIL I - VORSTELLUNG DER EINRICHTUNG

---

### 1 IDENTITÄT DER EINRICHTUNG

Adresse	8, Routscheed L- 6939 Niederanven Tel: 34 72 70 - 1 Fax: 34 72 70 - 9000
Nummer der Zulassung	PA/12/01/052
Zielgruppe	Personen im Alter von +65 Jahren Die Mehrheit der Antragsteller und Bewohner des integrierten Seniorenzentrums stammen aus der Gemeinde Niederanven sowie aus den anderen fünf Partnergemeinden. Die geografische Nähe der Familie ist oft ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl einer Einrichtung. Das Durchschnittsalter der Bewohner im Jahr 2022 betrug 87 Jahre. Die Anzahl der Aufnahmen im Jahr 2022 betrug 27.
Datum der Eröffnung	Oktober 1998
Kapazität: 148 Zimmer	<ul style="list-style-type: none"><li>- Im CIPA Gréngewald gibt es 148 Zimmer, davon 10 Doppelzimmer und 3 Zimmer mit Verbindungstür.</li><li>- Die Zimmer sind auf 2 Gebäude und 6 Flure aufgeteilt.</li><li>- Im Gartengeschoss steht der ROUSEGAERTCHEN für unsere Demenzabteilung, die gerade um 550m<sup>2</sup> erweitert wird.</li><li>- Ein großer Festsaal, mehrere Aufenthaltsräume und eine Kapelle sind einerseits Rückzugsorte für die Bewohner und andererseits Orte, an denen Aktivitäten für unsere Bewohner organisiert werden können.</li></ul>
Verwaltende	Sodexo Luxembourg S.A.

## 2 DIE ARCHITEKTUR DER EINRICHTUNG

Nur wenige Schritte vom Naturschutzgebiet "Arnescht" und seinem geschützten Orchideengebiet entfernt, befindet sich das Integrierte Seniorenzentrum (CIPA) Gréngewald in Niederaanven mit seinen 148 Zimmer, für Menschen ab 65 Jahren. Unser multidisziplinäres Pflegekonzept basiert auf einer ganzheitlichen Betreuung älterer Menschen: Ob selbstständig oder pflegebedürftig, wir empfangen Senioren in einem angenehmen und freundlichen Lebensumfeld. Die Grünflächen sowie die Wohnbereiche im Inneren laden die Bewohner dazu ein, sich in einer erholsamen Atmosphäre zu entspannen. In den geräumigen Aufenthaltsräumen können Freunde, Eltern, Kinder und Enkelkinder empfangen werden.



Im CIPA Gréngewald achten wir darauf, dass sich die Bewohner wie zu Hause fühlen. Die Zimmer können individuell gestaltet werden, mit persönlichen Möbeln und Gegenständen. So können sie sich in einem vertrauten Umfeld bewegen, das ihr Wohlbefinden und ihre Entfaltung fördert.

Das Gebäude ist in die drei Gebäude A, B und C unterteilt. Die Verwaltung und die Cafeteria befinden sich im Gebäude A. Das Gebäude B ist auf drei Ebenen aufgeteilt und besteht aus Zimmern und Aufenthaltsräumen sowie der technischen Abteilung und dem Parkplatz auf Ebene -1.

Das Gebäude C besteht aus Schlaf- und Wohnräumen auf drei Ebenen.

Zwischen den beiden Gebäuden befindet sich unser Restaurant sowie der Lebensmittelladen, die Kapelle und der Festsaal.

142 der 148 Zimmer haben einen großen Balkon. Die Zimmer sind mit 33m<sup>2</sup> für ein Einzelzimmer und 44m<sup>2</sup> für ein Doppelzimmer geräumig.

Die Rezeption ist von Montag bis Sonntag von 8:00 bis 21:00 Uhr geöffnet.

Das CIPA Gréngewald hat auch drei Therapieräume mit moderner Ausstattung, die auf die Bedürfnisse unserer Bewohner angepasst sind. Unsere zahlreichen Therapeuten nutzen sie, um diverse Übungen und Therapien durchzuführen. Wir arbeiten zusätzlich mit externen Therapeuten zusammen, die ihre Therapien über die Krankenkasse abrechnen.

## **Restaurant**

Unser Restaurant empfängt Bewohner und ihre Gäste mit raffinierten, ausgewogenen Menüs, die auf die Ernährungskriterien jedes Bewohners abgestimmt sind.

Der Küchenchef und sein Team bieten jeden Tag abwechslungsreiche Gerichte, die auch den anspruchsvollsten Gaumen begeistern werden. Unserem Küchenchef, seinem Küchenpersonal sowie unserem Konditor liegt es am Herzen, eine schmackhafte und traditionelle Küche anzubieten.

## **Cafeteria**

Die Cafeteria ist ein gemütlicher Ort, der zu entspannten und geselligen Momenten einlädt. Die Speisekarte umfasst eine große Auswahl an Getränken, Kuchen, Gebäck und anderen Snacks.

Für die Bewohner und externe Besucher stehen außerdem mehrere Tagesgerichte zur Verfügung. Jeder Bewohner kann in der Cafeteria Besuch empfangen und mit seiner Familie und seinen Freunden zusammen essen. Sie sollten jedoch immer 2-3 Tage vor Ihrem Besuch einen Tisch an der Rezeption reservieren. Die Gerichte der "kleinen Karte" müssen 24 Stunden im Voraus bestellt werden.

## **Ruffbus**

Die Gemeinde Niederanven und Schüttringen stellen ihren Einwohnern einen Ortsbus zur Verfügung, damit sie sich in der Umgebung problemlos fortbewegen können (Einkaufen, Freizeit, Shopping-Ausflüge usw.).

Die Route des personalisierten Kleinbusses "Ruffbus" deckt das gesamte Gebiet der Gemeinde Niederanven ab und führt auch bis zum Industriegebiet Syrdall sowie zum Bahnhof Munsbach.

- **UNSERE BEWOHNER**

- *Sie sind einzigartig*

Deshalb möchten wir Ihnen eine persönliche Betreuung anbieten, die Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche berücksichtigt. Wir setzen alles daran, Ihre Autonomie zu gewährleisten und zu fördern. Wir respektieren Ihren Lebensstil und Ihr soziales, spirituelles und kulturelles Umfeld.

- *Respektvolle Pflege und eine herzliche und angemessene Betreuung*

Sie stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Unsere oberste Priorität ist es, alle Ihre individuellen Bedürfnisse unter Wahrung der Würde Ihrer Privatsphäre zu erfüllen. Unser oberstes Ziel ist es, Ihnen ein Höchstmaß an Vertrauen und Sicherheit zu gewährleisten. Die Verwirklichung Ihrer gezielten und effizienten Betreuung wird durch ein multidisziplinäres Team gewährleistet. Wir ermutigen unsere Bewohner, sich aktiv an ihrer Betreuung zu beteiligen, um ihre kognitiven und körperlichen Fähigkeiten zu erhalten und/oder zu entwickeln. Wir bieten Ihnen gerne Hilfe an, um Ihre aktive Teilnahme am täglichen Leben trotz möglicher Pflegebedürftigkeit zu fördern.

- *In jeder Lebensphase in Würde leben*

Unsere Leistungen werden individuell an die persönlichen Bedürfnisse jedes Bewohners angepasst. Wir respektieren Sie und fördern Ihre Autonomie. Der Hauptfokus unserer Arbeit liegt auf der Förderung Ihrer Selbstwahrnehmung und Ihrer individuellen Fähigkeiten. Der individuelle Wille und die individuellen Entscheidungen jeder Person bestimmen unser Handeln. Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit stehen im Mittelpunkt unseres Interesses. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Bewohner ihr eigenes Leben weiterführen können, und zwar je nach Grad der Pflegebedürftigkeit, ob gering oder hoch. Wir bemühen uns insbesondere darum, die Strukturen und die Pflege, die für Menschen mit demenziellen Erkrankungen typisch sind, kontinuierlich zu verbessern. Das bedeutet, dass unser Leistungsangebot individuell auf die persönlichen Bedürfnisse jedes Einzelnen abgestimmt ist.

- *Immer ein offenes Ohr für Sie*

Um uns kontinuierlich weiterzuentwickeln, ist es unerlässlich, unsere Arbeit zu evaluieren, indem wir uns alle Fragen, Anregungen, Kritiken und andere wichtige Informationen anhören und sie ernsthaft bearbeiten. Dies trägt zu einer kontinuierlichen qualitativen Weiterentwicklung bei. Eine regelmäßige Evaluation ist daher unerlässlich.

□ *Das Leben in jedem Alter genießen*

Im CIPA Gréngewald besteht unsere goldene Regel darin, für Ihr Wohlbefinden zu sorgen. Wir garantieren Ihnen ein Höchstmaß an persönlichem Service, um eine individuelle, privilegierte Beziehung zu Ihnen aufzubauen. Sie profitieren zu jedem Zeitpunkt von einer warmen, ruhigen und gepflegten Umgebung. Tägliche Aktivitäten stimulieren die Sinne und fördern das Wohlbefinden, wobei sogar unbewusste Wünsche und Bedürfnisse befriedigt werden. Dank unseres umfassenden Angebots an Hoteldienstleistungen, bieten wir Ihnen ausgewogene und abwechslungsreiche Mahlzeiten, wobei wir großen Wert auf Traditionen und regionale Produkte legen.

□ *Abschied nehmen*

Ein Leben in Würde ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Sterben und Tod sind für uns kein Tabu. Wir begleiten Sterbende und ihre Angehörigen individuell und respektvoll in Würde.

□ *Bei uns sind Sie Teil des Teams*

Wir streben eine transparente und kooperative Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Familien und Angehörigen an. Im CIPA Gréngewald stehen Ihnen die Türen weit offen, regelmäßige Besuche sowie die Teilnahme am täglichen Leben und an Veranstaltungen sind erwünscht.

• **UNSERE MITARBEITER**

*Mit engagierten, qualifizierten und freundlichen Mitarbeitern an Ihrer Seite*

Für uns spielt das Engagement und die Qualifikation unserer Mitarbeiter eine wesentliche Rolle, um die Dienstleistungen, die wir unseren Bewohnern anbieten, ständig verbessern zu können. Durch systematische Fort- und Weiterbildungen verfügen unsere Mitarbeiter stets über das Wissen der neuesten Entwicklungen in ihrem Bereich. Durch Ausbildung, Förderung und Entwicklung helfen wir Praktikanten und Auszubildenden, den Einstieg in das Berufsleben so gut wie möglich zu meistern.

*Einmaligkeit erreichen wir durch jeden Einzelnen unserer Mitarbeiter*

Die Zufriedenheit unserer Bewohner beruht im Wesentlichen auf der Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter. Wir holen den Bewohner dort ab, wo er sich befindet, und widmen ihm unsere volle Aufmerksamkeit.

Unser Bestreben ist es, uns in die Lage eines anderen Menschen zu versetzen, indem wir versuchen, seinen Gemütszustand und seine Emotionen zu verstehen. Im CIPA Gréngewald öffnen Know-how und Handeln die Wege zur Selbstverwirklichung und Anerkennung. Unser Management basiert auf der Ermutigung unserer Mitarbeiter, unabhängig von ihrem Fachgebiet.

- **UNSERE PARTNER**

- *Die Gemeinde Niederanven*

Die Gemeinde Niederanven eröffnete das CIPA Gréngewald im Jahr 1998. Seit 2003 genießt der private Anbieter SODEXO das Vertrauen der Gemeinde Niederanven und der fünf Partnergemeinden für die Verwaltung des CIPA. Dank unserer umfassenden Erfahrungen und Kompetenzen sind wir in der Lage, das CIPA jederzeit ökonomisch, ökologisch, professionell und sozial zu verwalten. Wir verpflichten uns, unsere Arbeit mit der gebotenen Sorgfalt und zur Zufriedenheit aller beteiligten Parteien auszuführen. Wir legen besonderen Wert auf die Pflege fairer, langfristiger und verlässlicher Partnerschaften mit Behörden, Geschäftspartnern und Verbänden.

- *Die Amicale Routsched*

Dank der Amicale Routsched kommen unsere Bewohner in den Genuss zusätzlicher Aktivitäten. Der „Heemrot“ wird von allen Bewohnern alle zwei Jahre in Wahlen ernannt und vertritt sie als "Stimme der Bewohner", um ihre Wünsche und Vorschläge zu vertreten und zu berücksichtigen.

---

## UNSERE WERTE

---

Die Ethik des CIPA Gréngewald, beruht auf den Werten von Sodexo, die sich in einer dreifachen Geisteshaltung ausdrücken:

1/ Dienstbereitschaft: Lust haben, Dienste zu leisten und die Bedürfnisse unserer Gesprächspartner - Bewohner und Gäste - zu befriedigen.

2/ Teamgeist: Gemeinsam stolz auf unsere Arbeit und unser Wohnheim sein. Das Ergebnis einer kollektiven Arbeit rund um die Werte dieses Teamgeistes sieht folgendermaßen aus:



3/ Geist des Fortschritts: Den Willen haben, Fortschritte zu machen, uns selbst in Frage zu stellen, ständig innovativ zu sein und dabei auf unseren Berufen aufzubauen.

## **Ethik-Kommission**

Ein Ethikkomitee mit der Hauptaufgabe, Bewohnern, Familien und Mitarbeitern Unterstützung und Begleitung bei der Entscheidungsfindung zu bieten, steht im CIPA Gréngewald zur Verfügung und basiert auf den geltenden rechtlichen und beruflichen Normen.

---

## UNSERE CHARTA

---

Im täglichen Leben der Bewohner und der Charta-Mitarbeiter werden unsere Werte des Respekts und der Bürgerschaft durch die Einhaltung unserer Charta in den Austausch und die personalisierte Hilfe eingebracht.

### **Charta der Rechte und Freiheiten des Bewohners und des Mitarbeiters im CIPA Gréngewald**

#### **Im CIPA Gréngewald haben wir:**

##### **Artikel 1**

Ihnen ein Zuhause bieten, damit Sie sich wie zu Hause fühlen können.

##### **Artikel 2**

Sichern wir unseren Bewohnern durch Professionalität und Einfühlungsvermögen angenehme Tage.

##### **Artikel 3**

Schätzen und respektieren das Recht jedes Einzelnen auf Individualität.

##### **Artikel 4**

Respektieren und berücksichtigen wir den Willen unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

##### **Artikel 5**

Begleiten wir das Lebensende mit Würde, Respekt und Toleranz.

##### **Artikel 6**

Fördern wir die Selbstständigkeit unserer Bewohnerinnen und Bewohner entsprechend ihren Bedürfnissen.

##### **Artikel 7**

Wir legen Wert auf Wohlbefinden, persönlichen Service und Genuss.

##### **Artikel 8**

Arbeiten wir mit den Bewohnern, ihren Familien und Freunden in einem Teamgeist zusammen.

##### **Artikel 9**

Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie und stellen uns selbst immer wieder in Frage.

##### **Artikel 10**

Wir zeichnen uns durch Höflichkeit, Kompetenz und Engagement unserer Mitarbeiter aus.

##### **Artikel 11**

Stellen wir Mitarbeiter ein, die durch langjährige Erfahrung und regelmäßige Schulungen ein optimales Qualitätsniveau in allen Bereichen garantieren.

##### **Artikel 12**

Arbeiten wir auf der Grundlage einer hohen Motivation und Zufriedenheit jedes einzelnen Mitarbeiters.

#### Artikel 13

Erhalten wir bereichernde Unterstützung von unseren Freiwilligen.

#### Artikel 14

Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern auf der Basis gegenseitigen Vertrauens.

# Ee staarkt Team

---

## UNSER KONZEPT

---

All unsere Aufgaben werden auf der Grundlage unseres institutionellen Konzepts umgesetzt:

CIPA Gréngewald ist nämlich...

- Ein Ort des Lebens, ein Ort der Wünsche und der Animation. Das bedeutet zunächst einmal, **unsere Bewohner**, ihren Zustand und ihre Wünsche zu **respektieren**. Dies ist die wichtigste Voraussetzung dafür, dass **wir ältere Menschen** in Würde **und** unter Achtung ihrer Einzigartigkeit **aufnehmen und bis zum Lebensende begleiten können**.

Bei dieser Begleitung sind die **Aufrechterhaltung der familiären, freundschaftlichen und allgemein sozialen Bindungen** sowie eine Öffnung nach außen von entscheidender Bedeutung.

Unsere Aktivitäten basieren auf Stimuli, die darauf abzielen, das Prinzip der Normalität in der Prägungszeit unserer Bewohner zu respektieren, damit sie sich noch verwirklichen können.

- Ein Ort zur Erhaltung der Autonomie, der auf zwei Prinzipien beruht: die **Autonomie** der Bewohner **zu begleiten, zu erhalten und zu entwickeln**, aber auch den **Verbleib zu Hause** durch die angebotenen Ferienbetten zu **unterstützen**.
- Ein Ort der Pflege bedeutet, geriatrische Beurteilungen durchzuführen und den Bewohner zu begleiten, wobei insbesondere die Prinzipien **Respekt, Ganzheitlichkeit und Individualität** angewendet werden.

### 1 INDIVIDUELLE UND KOLLEKTIVE RECHTE

#### A. DIE GEWÄHRLEISTUNG INDIVIDUELLEN RECHTE

##### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Jeder Bewohner hat das Recht auf:

- das Leben/das Lebensende unter Achtung der Menschenwürde
- „wertschätzende Pflege“
- Nichtdiskriminierung
- persönliche Entwicklung
- die Achtung seiner Individualität
- freie und informierte Zustimmung

Einer der wichtigsten Grundsätze, der sich als Querschnittsthema in der einrichtungseigenen Charta der Rechte und Freiheiten älterer Menschen niederschlägt, ist:

Respektieren der Entscheidungen des Bewohners von der Aufnahme an und während des gesamten Aufenthalts.

In der Tat ermutigen wir den Bewohner, Akteur seiner Begleitung zu sein. Wir betrachten jeden als verantwortungsbewussten Erwachsenen, der seine Entscheidungen selbst treffen und verantworten kann.

Unsere Priorität ist die Autonomie unserer Bewohner und das Eingehen auf ihre Bedürfnisse und Wünsche. Wir setzen Instrumente ein, die es den Bewohnern ermöglichen, ihre Wünsche ständig zu äußern, damit wir optimal auf sie eingehen können.

##### UNSERE STÄRKEN

- CIPA Gréngewald hat eine einrichtungsspezifische Charta der Rechte und Freiheiten des Bewohners verfasst und verteilt.
- Möglichkeit, seine Religion zu leben, indem man an Messen sowie an verschiedenen religiösen Aktivitäten teilnimmt.
- Der Zugang zu medizinischen Daten (Computer und Papier) ist gesichert.
- Respektieren und Umsetzen der Wünsche der Patientenverfügung und des mutmaßlichen Willen.
- Die Mehrheit des Pflegepersonals ist im Palliativkonzept geschult.
- Das gesamte Personal ist in der individuellen Schmerzbehandlung geschult.
- Verfügbarkeit, Zuhören und Reaktionsfähigkeit aller Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass systematisch auf die individuellen Bedürfnisse des Bewohners eingegangen wird.
- Zugang zu zahlreichen Informations- und Kommunikationsmedien (Infoblat, Sandkär, Dynamic Display, Website, ca. 50 "Famileo"-Gazetten pro Monat, Tablets, Infokanal).
- Von unseren Physiotherapeuten geführte Spaziergänge in der Gemeinde Niederanven und ihrer Umgebung.

## UNSERE ZIELE

- Für jeden Bewohner einen **individuellen, auf seine Bedürfnisse zugeschnittenen Plan** erstellen, an dem der Bewohner (oder ggf. sein Vertreter) beteiligt ist.
- Begleitung jedes Bewohners und seiner Umgebung bei der Umsetzung seiner Patientenverfügung/seines mutmaßlichen Willens.

Sensibilisierungstraining zu Palliativmedizin für Verwaltungs- und Hotelpersonal.

Das gesamte Personal wird in Bienveillance und in der Förderung der Rechte der Bewohner geschult ('Achtsamkeit', Psychogeriatric, Validation, Sexualität, ...).

Einführung eines Qualitätsmanagementsystems.

Informationsveranstaltung zu den Reisezielen, die den Bewohnern für Urlaub / Ausflüge angeboten werden.

## UNSERE STÄRKEN

- Der repräsentative Bewohnerrat "Heemrot".
- "Kichekommissioun"
- Möglichkeit, an nationalen und kommunalen Abstimmungen teilzunehmen.
- Möglichkeit, seine Religion zu leben und an der wöchentlichen Messe teilzunehmen.
- Aperitif mit dem Heemrot zur Ankunft der neuen Bewohner
- Willkommensessen mit den neuen Bewohnern und ihren Familien sowie der Direktion, dem Sozialdienst und den zuständigen Stationsleitern.
- Offener Töpferworkshop für alle Bewohner.
- Bestehen eines Freundeskreises (Spenden...).
- Monatliche Themenabende.
- Mehrere Feste und multikultureller Austausch.
- Interaktionen zwischen den Generationen mit der Maison Relais, der Kinderkrippe und der Musikschule.

## B. DIE FÖRDERUNG DER LEBENSQUALITÄT

### 1. DIE LEBENSUMFELD

#### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Das CIPA Gréngewald stellt einen Lebensort dar, dessen Ziel die Lebensqualität jedes Bewohners während des gesamten Aufenthalts ist, unabhängig von seinen Schwierigkeiten: körperliche Abhängigkeit, Verlust der Entscheidungsautonomie, Ausdrucksschwierigkeiten...

Die Abteilungen Pflege und Hotellerie arbeiten täglich zusammen, um die Lebensqualität der Bewohner zu gewährleisten.

#### UNSERE ZIELE

- Erweiterung der Wohneinheit Rousegärtchen.
- Renovierung des Restaurants und der Cafeteria, um sie an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. Das Projekt umfasst unter anderem eine Vergrößerung ihrer Fläche, damit sich die Bewohner sicher bewegen können.
- Verbesserung der Atmosphäre in den Wohneinheiten (Dekoration, Atmosphäre...).
- Renovierung und Vergrößerung aller Krankenstationen, um sie für die Bewohner und ihre Familien besser zugänglich zu machen.
- Renovierung der Werkstatt, um den individuellen Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden.

#### UNSERE STÄRKEN

- Die geographische Lage.
- Im Erdgeschoss befindet sich eine Cafeteria, die Bewohnern und Besuchern sieben Tage die Woche zur Verfügung steht.
- Jede Lebensseinheit verfügt über ein geräumiges Wohnzimmer.
- Das CIPA verfügt über einen Friseursalon, der für Bewohner, Mitarbeiter und Besucher zugänglich ist.
- Das Vorhandensein einer Kapelle innerhalb des CIPA.
- Die Rousegärtchen-Einheit, die auf die Betreuung von Bewohnern mit Demenz spezialisiert ist, bietet den Bewohnern Zugang zu einem gesicherten, ebenerdigen Garten.
- Der in zwei Teile teilbare Festsaal ermöglicht die Organisation zahlreicher Aktivitäten / Partys / Themenabende / Konzerte / Filmvorführungen.
- Im Erdgeschoss und im zweiten Stock befinden sich die Räume für Krankengymnastik, Ergotherapie.
- Ein therapeutisches Snoezelenbad befindet sich im Rousegärtchen.
- Der Park auf der Rückseite des Gebäudes verfügt außerdem über:
  - Gepflegte Grünflächen
  - Mehreren Gemeinschaftsgärten
  - Individuelle Gartenbehälter, die für Rollstuhlfahrer zugänglich sind
- Soziokulturelle Nähe (Geschäfte, Restaurants, Kirche, Kulturzentrum).
- Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln.

## 2. BIENTRAITANCE

Im Rahmen der ständigen Verbesserung der Betreuung von Bewohnern und Mitarbeitern wurde ein Konzept der Bienveillance definiert, das dem Wohlbefinden der Bewohner, ihres Umfelds sowie der Mitarbeiter dient. Bienveillance ist ein freiwilliger, institutioneller, kollektiver und individueller Ansatz zur kontinuierlichen Verbesserung der Berufspraxis. Diese Definition wird in mehrere Artikel von Rechten unterteilt, die die Begleitung der Bienveillance unterstützen.

Das gesamte Konzept der Bienveillance ist verfügbar auf Anfrage per E-Mail an: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com)

## 3. DIE SICHERHEIT

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Wir sind davon überzeugt, dass sich viele Risiken verringern lassen, wenn wir bei all unseren Handlungen sorgfältig vorgehen.

Wir verpflichten uns, diese Kultur bei unseren Mitarbeitern und Beteiligten zu fördern und in diesem Bereich Spitzenleistungen zu erbringen. Wir wollen auch sicherstellen, dass unsere Infrastruktur und Notfallsysteme durch regelmäßige Wartung und Überprüfung funktionieren.

### UNSERE ZIELE

- Gewährleistung einer jährlichen Schulung für jeden Mitarbeiter zu den Themen Unfallverhütung am Arbeitsplatz und Verhalten im Brandfall. Je nach Position wird auch eine spezielle Schulung angeboten.
- Wir führen regelmäßig interne Evakuierungsübungen durch, sodass jeder Mitarbeiter einmal im Jahr daran teilnehmen kann.
- Gewährleistung einer jährlichen Übung von Rettungseinsätzen mit der Feuerwehr.
- Gewährleistung einer ergonomischen Umgebung, die für die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter erforderlich ist.

### UNSERE STÄRKEN

- Die Anwesenheit einer Person vor Ort, die sich vollständig der Sicherheit widmet. Enge Zusammenarbeit mit dem technischen Team und dem Mitarbeiter eines Subunternehmens, der ebenfalls vor Ort ist, um die Sicherheitsaspekte besser zu verwalten.
- Häufig durchgeführte interne Sicherheitsaudits.
- Vorhandensein von Material für Erste Hilfe und medizinische Notfälle (3 Notfallschleppwagen und ein Defibrillator).
- Im Brandschutz-Notfallplan geschultes Personal.
- Umsetzung der 7 Sodexo-Sicherheitsnetze (Risikobewertung, Eignung der Mitarbeiter, Schulung und Information, kollektive Schutzausrüstung, PSA, Erkennen von Gefahrensituationen, 3 Sicherheitsreflexe).
- Im Brandschutz-Notfallplan geschultes Personal.
- Wir verfügen vor Ort über eine Station, an der das Löschen von Feuersbrüchen geübt werden kann.
- Technische und administrative Permanenz rund um die Uhr erreichbar.

- Förderung der Bereitstellung von professionellem Material und ergonomischen Ausrüstungen, um unser Pflegepersonal vor Muskel- und Skeletterkrankungen zu schützen und gleichzeitig den Komfort und die Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten. Einsatz spezieller Hilfsmittel (Aufstehhilfe, Gehhilfe, Positionierungshilfe im Sessel, Stützstange für die Hilfe bei der Körperpflege usw.).
  - Die Gesundheit und Sicherheit unserer Bewohner während ihres täglichen Lebens (Pflege, Mahlzeiten, manuelle, motorische oder physiotherapeutische Aktivitäten...) und bei allen Ausflügen, Reisen oder externen Ereignissen zu gewährleisten.
  - Gewährleistung einer Reaktionszeit auf Krankenrufe von weniger als 15 Minuten.
  - Unseren Bewohnern sowie ihren Familien die Möglichkeit zu bieten, sich in den Gebäuden und in der Umgebung des Geländes sicher und gefahrlos bewegen zu können.
-

## 4. DIE GASTRONOMIE UND CAFETERIA

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Qualität, Diätetik, Frische und Gastfreundlichkeit sind die Herausforderungen, die unsere Vorstellung von Essen und Trinken bestimmen.

Die Zeit der täglichen Mahlzeiten ist in der Tat eine besondere Zeit für die Bewohner.

Pro Tag werden sieben Gerichte angeboten: zwei Tagesgerichte sowie eine kleine Karte mit fünf Gerichten, die von einer Auswahl an Salaten, Tagessuppe und einem Dessert begleitet werden.

Bei unseren Themenabenden, festlichen Veranstaltungen oder "Geburtsdagsiessen" werden unsere Bewohner sowie ihre Angehörigen nach allen Regeln der Kunst empfangen, um herzliche Momente zu verbringen.

Unsere Cafeteria ist sieben Tage die Woche von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

### UNSERE ZIELE

- In Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst verschiedene Arten der Essenzubereitung anwenden, um den individuellen Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden: Fingerfood, gemahlene Mahlzeiten, andere...
- Das HARMONIE-Konzept einführen, das auf der Entwicklung von ausgewiesenen Rezepten beruht, um die Freude am Essen trotz möglicher Einschränkungen bei jedem Einzelnen so weit wie möglich aufrechtzuerhalten.

### UNSERE STÄRKEN

- Unsere hauseigene Küche garantiert eine traditionelle, schmackhafte und regionale Küche mit frischen Produkten von lokalen Lieferanten.
- In unserem großen Restaurant im Erdgeschoss sowie in unserer Cafeteria werden unsere Bewohner und ihre Familien bei klassischen Mahlzeiten z.B. Kniddelen, Paschtéit, Gromperekichelcher, etc. herzlich willkommen geheißen.
- Wo die Mahlzeiten eingenommen werden, wird nach den Bedürfnissen jedes Bewohners festgelegt (Restaurant, Therapieaufenthalt).
- Wir bieten auch einen Tablettservice auf dem Zimmer an, wenn die Bewohner isoliert sind, krank sind oder einfach nach Bedarf.
- Während der zahlreichen Feiertage treffen sich unsere Bewohner mit ihren Familien in unserem großen Festsaal in der 1<sup>er</sup> Etage, um schöne Momente zu verbringen.
- Die Kichekomissioun trifft sich jeden Monat. Ihre Aufgabe ist es, die Menüs für den nächsten Monat zu bestätigen und Verbesserungen nach den Wünschen der Bewohner vorzunehmen.
- Das CIPA Gréngewald erhielt das Fairtrade-Label sowie das Label "Sou schmaacht Lëtzebuerg".
- Eine Ernährungsberaterin erstellt einen Ernährungsplan, der auf einem 6-Wochen-Zyklus basiert, um unsere Menüs an die individuellen Bedürfnisse der Bewohner anzupassen.
- Hygiene und Lebensmittelsicherheit sind gewährleistet. Hygieneaudits werden alle zwei Monate durchgeführt.

## 5. DER WÄSCHEDIENST

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Kleidung ist für jeden Menschen ein Ausdruck seiner Persönlichkeit, seiner Identität und seines Selbstwertgefühls.

Es ist wichtig, dass das CIPA Gréngewald den Bewohnern, die dies wünschen, einen qualitativ hochwertigen Wäschepflegedienst anbietet.

Für zusätzlichen Komfort wird die Bettwäsche vom CIPA Gréngewald zur Verfügung gestellt.

### UNSERE ZIELE

- Nähaktivität mit den Bewohnern.
- Die Wohneinheit Rousegärtchen wird in die Tätigkeiten des Wäschefaltens und/oder -verteilens eingebunden.
- Ausbau der internen Wäschbearbeitung durch Optimierung der Wäscherei.

### UNSERE STÄRKEN

- Die Pflege der Privatwäsche (kostenpflichtig) und der Flachwäsche übergeben wir externen Unternehmen, die für ihr Know-how bekannt sind und mit denen wir mehrjährige Verträge abschließen, in denen wir hohe Qualitätskriterien festlegen.
- Intern sorgt unser Wäscheteam für die Wäschelogistik. Jedes Stück Privatwäsche wird von der Wäscheabteilung sorgfältig nominiert und verteilt. Das Einräumen in die Schränke wird von den Pflegekräften übernommen.
- Es finden regelmäßige Besuche zwischen den externen Unternehmen und den CIPA-Verantwortlichen statt, um eine schnelle Reaktion auf Beschwerden zu gewährleisten.
- Der Wäschekreislauf wird kontrolliert. Für die Hygiene des Wäschekreislaufs und die Pflege der Geräte und Räumlichkeiten sind Verfahren und/oder Protokolle festgelegt.

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Das reibungslose Funktionieren aller Geräte und die Pflege der Grünflächen sind Grundvoraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf der Aktivitäten im Wohnheim.

Der für das CIPA Gréngewald geltende Rechtsrahmen schreibt strenge und regelmäßige Kontrollen der technischen und sicherheitsrelevanten Ausstattung vor. Diese Kontrollen werden von zugelassenen Einrichtungen durchgeführt.

Da das Gebäude 25 Jahre alt ist, müssen in den kommenden Jahren zahlreiche technische Geräte angepasst oder ersetzt werden, was die Mobilisierung umfangreicher finanzieller und personeller Ressourcen erfordert. Bei dieser Aufgabe können wir auf die Unterstützung der Abteilung Facility Management von Sodexo und eines spezialisierten Planungsbüros zurückgreifen.

Im Alltag kümmert sich der technische Dienst auch um die Verwaltung der Vorräte an Reinigungs- und Pflegeprodukten, die Logistik für die Einrichtung der Räumlichkeiten während der Aktivitäten und verschiedene Garten- und Elektroarbeiten sowie die Wartung der Pflegematerialien (Betten, Matratzen ...).

### UNSERE ZIELE

- Einführung eines **CMMS** (Computer Aided Maintenance Management).
- Einrichtung eines EDV-Systems zur Inventarverwaltung mit Barcode.

### UNSERE STÄRKEN

- Qualifiziertes und spezialisiertes Personal kümmert sich um die Instandhaltung des Gebäudes und der Umgebung sowie um kleinere Reparaturarbeiten
- Das CIPA Gréngewald hat das Label "Super DrecksKëscht®" für sein Engagement bei der Abfallbehandlung und -trennung erhalten.
- Ein Computersystem zum Versenden von Reparaturzetteln, um alle kleinen Arbeiten durchzuführen.
- Vergabe von Unteraufträgen an führende Unternehmen für die technische Wartung von Geräten, Malerarbeiten und Bodenbelägen.
- Regelmäßige Wartungen der Anlagen.
- Technische Wartungsverträge.

## 7. DER REINIGUNGSDIENST

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Eine saubere Umgebung ist der Garant für Wohlbefinden sowohl im Hinblick auf Sicherheit/Gesundheit als auch auf Komfort. Um ein Höchstmaß an Hygiene zu gewährleisten, wird im gesamten Gebäude ein Reinigungs- und Desinfektionsplan angewendet. Alle Zimmer, Bäder und Gemeinschaftsräume werden täglich von unserem Reinigungsteam gereinigt. Besondere Aufmerksamkeit wird den persönlichen Gegenständen der Bewohner gewidmet.

Jede Wohneinheit hat eigenes Reinigungspersonal. So gewährleisten wir die größte Regelmäßigkeit bei der Arbeit und im Kontakt mit den Bewohnern.

Wenn es die Gesundheitssituation erfordert, hat unser Team die Fähigkeit, die notwendigen Desinfektionsarbeiten durchzuführen.

### UNSERE ZIELE

- Sicherstellen, dass jedes Teammitglied in folgenden Themen geschult ist:
  - Bewohner/innen mit einer Demenzerkrankung
  - Bewohner/in am Lebensende
- Digitalisierungsprojekt "Clineo Colette" zur Organisation des Reinigungsteams: Planungen, Aufgaben, Bestände usw. auf Tablets, um den Reinigungsprozess zu optimieren
- Regelmäßige Schulungen in Bionetting (Ergonomie, Verwendung von Materialien), von Vileda, Diversey, Conceptmanufacturing.

### UNSERE STÄRKEN

- Personal, das in der korrekten Verwendung von Reinigungsmitteln und Anwendungsmethoden geschult ist.
- Regelmäßig überprüfte Reinigungsverfahren.
- Zentrale Verteilung von Produkten und Materialien an die Mitarbeiter, um die Vermeidung von Fehl-/Übernutzung zu gewährleisten.

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Da Schönheit und Eleganz für das Wohlbefinden unserer Bewohner wichtig sind, steht ihnen ein professioneller Friseursalon zur Verfügung, in dem sie von Friseurinnen und Friseuren, die immer ein offenes Ohr für ihre Wünsche und Bedürfnisse haben, einen qualitativ hochwertigen Service erhalten.

Der Friseursalon steht nach Absprache auch externen Personen offen, wobei den Bewohnern jedoch Vorrang garantiert wird.

### C. DIE PRÄVENTION VON GESUNDHEITSRISIKEN

#### 1. DIE AUFNAHME

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Der Eintritt in eine integrierte Einrichtung ist eine der schwierigsten Entscheidungen, die ein Bewohner und seine Angehörigen treffen müssen.

Um eine gute Integration im CIPA Grengewald zu fördern, hören wir zu, beraten, informieren und begleiten den neuen Bewohner während des gesamten Aufnahmeprozesses.

### UNSERE STÄRKEN

- Die Leiterin des Sozialdienstes, ist die erste Kontaktperson für die zukünftigen Bewohner und ihre Angehörigen.
- Unser Dienst verwaltet die präventiven Aufnahmeanträge von sechs Gemeinden (Niederanven, Walferdange, Sandweiler, Contern, Betzdorf und Schuttrange), sowie dringende Anträge und Anträge für einen kurzen Aufenthalt in einem Ferienzimmer.
- Um eine vollständige Sozialanamnese erstellen zu können, vereinbart die Leiterin des Sozialdienstes einen Termin mit der Person, sei es im CIPA oder in der Wohnung der Person, wenn ihr Gesundheitszustand eine Anreise nicht zulässt. Wir besuchen die Person auch im Krankenhaus, in der Rehabilitation oder sogar in der Tagesstätte.

## UNSERE ZIELE

- Festlegung der Modalitäten für die Patientenverfügung / Mutmaßlicher Wille spätestens bei der Bilanz nach der Aufnahme.
- Möglichkeiten entwickeln, um die Integration des neuen Bewohners in die Wohneinheit zu erleichtern.

## UNSERE STÄRKEN

- Wenn ein Zimmer frei wird, treffen sich die Leiterin des Sozialdienstes und der Direktor, um nach einem ersten Gespräch mit dem Bewohner zu entscheiden, wer der neue Bewohner sein wird, und zwar auf der Grundlage der Listen und freien Plätze der Gemeinden.
- Vor der Ankunft des neuen Bewohners sammelt die Leiterin des Sozialdienstes die Lebensgewohnheiten des zukünftigen Bewohners, um eine persönliche Betreuung ab der Aufnahme zu gewährleisten.
- Innerhalb von sieben Tagen nach der Aufnahme des neuen Bewohners organisieren wir ein Essen zusammen mit der Direktion des Hauses, dem Stationsleiter, der Familie und dem Bewohner, zum Kennenlernen und Austauschen. Zusätzlich wird der neue Bewohner auf einen Aperitif mit dem Heemroot eingeladen.
- Nach sechs Wochen wird eine Bilanz nach der Aufnahme mit dem Bewohner, den Angehörigen des Bewohners, dem Direktor, dem Stationsleiter und der Leiterin des Sozialdienstes erstellt.

## 2. DIE KONTINUITÄT DER VERSORGUNG

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

- Für jeden Bewohner hat die Pflege das Ziel, die bestmögliche Lebensqualität zu erreichen. Sie sind Teil einer Kontinuität für eine angepasste und individuelle Betreuung der Bewohner im CIPA Gréngewald
- Man kann die Bewohner nicht pflegen, ohne sie zu verstehen (Kenntnis der luxemburgischen Sprache, Mindestniveau B1 für Pflege- und Betreuungspersonal, das mit dem Bewohner in Kontakt kommt).
- Um die bestmögliche Versorgung der Bewohner zu gewährleisten, sind unsere beiden starken

### UNSERE STÄRKEN

- CIPA Gréngewald arbeitet mit Allgemeinmedizinern zusammen.
- Freie Arztwahl und die Möglichkeit, den Arzt zu wechseln.
- Zusammenarbeit mit einem Optiker und einem Audiologen, der in das CIPA Gréngewald kommt.
- Zusammenarbeit eines multidisziplinären Teams: Ergotherapeuten, Psychologen, Physiotherapeuten, Erzieher, Krankenpfleger, Pflegehelfer, Sozial- und Familienhelfer, Ernährungsberater und externe Partner.
- Bei jeder Aufnahme wird dem Bewohner eine Bezugspflegekraft zugeteilt.
- CIPA Gréngewald arbeitet mit einem festen Urologen zusammen.

Interventionsprinzipien:

- Die Einführung einer ganzheitlichen Betreuung jedes einzelnen Bewohners.
- Die Begleitung ist multidisziplinär und beinhaltet die Überschneidung von Blickwinkeln und Wissen.
- Das CIPA Gréngewald ist verpflichtet, die Pflege so durchzuführen, wie sie definiert ist bei der individuellen Bewertung durch die Pflegeversicherung.

#### UNSERE STÄRKEN

- Eine Rückverfolgbarkeit der geleisteten Pflege.
- Zugänglichkeit für externe Partner.
- Ausführlicher Überleitungsbogen.
- Den Bewohner zu einem Arzt oder in ein Krankenhaus begleiten.
- Anwesenheit eines Pflegeteams rund um die Uhr + 7 Tage die Woche.

#### UNSERE ZIELE

- Festlegen eines Verfahrens für den Zugang des Bewohners oder seines gesetzlichen Vertreters zu seinen persönlichen, insbesondere medizinischen Informationen.
- Verbesserung der Vermittlung von medizinischen Informationen an die Bewohner.
- Erreichen des Sprachniveaus B1 in Luxemburgisch für Pflegepersonal.
- Eine Kontinuität des Austauschs bei klinischen Treffen herstellen.

#### Arztvisiten

Bei ihrem Einzug ins CIPA Gréngewald, haben die Bewohner die freie Wahl ihres Arztes.

Einige Ärzte bieten wöchentliche Visiten an festen Tagen an, während andere bei Bedarf zur Verfügung stehen. Die Visiten können entweder im Bewohnerzimmer oder in einem definierten Arztzimmer stattfinden. Alle Ärzte haben Zugang zum Dokumentationsprogramm „Sinfonie“. Während der Visite werden Diagnostik und Therapie festgelegt. Es ist immer der Arzt und die für den Tag zuständige Infirmière vom jeweiligen Wohnbereich anwesend.

Ziel:

- Individuelle und optimale medizinische Versorgung für den Bewohner ist gewährleistet.
- Der Bewohner fühlt sich respektvoll beachtet und kann seine Anliegen äußern.
- Gute Zusammenarbeit zwischen Pflegefachpersonal und Arzt.
- Gute Vorbereitung auf die Arztvisite (Informationssammlung/Austausch).

Das vollständige ärztliche Untersuchungsverfahren ist auf Anfrage per E-Mail an [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com) erhältlich.

### 3. DIE MEDIKAMENTENVERSORGUNG

#### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Ältere Menschen nehmen häufig mehrere Medikamente ein. Daher ist es wichtig, in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt eine Analyse der Medikation durchzuführen, um die medikamentöse Latrogenie zu minimieren.

#### UNSERE ZIELE

- Die Zusammenarbeit mit der Apotheke optimieren.
- Die Einrichtung einer Notfallapotheke in Zusammenarbeit mit der Apotheke Niederrhein.
- Die Prozedur der Verblisterisierung von Medikamenten verbessern und für die Mitarbeiter erleichtern.

#### UNSERE STÄRKEN

- Computergestützte Dokumentation der verschriebenen Behandlungen
- Kontrolle bei der Vorbereitung und Verteilung
- Pflegepersonal ist in Bezug auf Wechselwirkungen von Medikamenten geschult.
- Blisterisierung von Medikamenten.
- Verfahren zur Verwaltung von Morphinprodukten
- Verfahren zur Verwaltung von Medikamenten nach dem Tod eines Bewohners.
- Einrichtung eines Apothekenraums mit angepasster Ausstattung (Safe, Kühlschrank, Schrank)
- Angepasste Wagen für die Medikamentenausgabe.
- Eingesetztes Verfahren für Notfallmedikamente

### 4. PRÄVENTION UND BEHANDLUNG VON SCHMERZEN

#### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Gemäß der Weltgesundheitsorganisation (WHO) steigt die Prävalenz von Schmerzen mit zunehmendem Alter signifikant an. Insbesondere nimmt der Anteil älterer Menschen mit chronischen Schmerzen deutlich zu.

von etwa 60 %, davon ein Drittel schwere Schmerzen; am Lebensende kann die Prävalenz von Schmerzen bis zu 80 % betragen. Die hohe Prävalenz von Schmerzen bei älteren Menschen und ihre Auswirkungen auf die Selbstständigkeit, die Psyche und die sozio-familiäre Zukunft machen es

- Weitere Schulungen zur nicht-medikamentösen Schmerzbehandlung (Entwicklung der Anpassung von technischen Hilfsmitteln an die Körperhaltung zur Schmerzprävention).
- Die Zusammenarbeit mit Ärzten optimieren.

#### UNSERE STÄRKEN

- Medikamentöse Behandlungen werden in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten eingeführt. Dies umfasst die Verabreichung von Schmerzmitteln zur Linderung von Beschwerden sowie gegebenenfalls die Verwendung von Antagonisten, um unerwünschte Wirkungen oder Nebenwirkungen zu mildern oder zu vermeiden.
- Die Mehrheit (plus 80%) des Pflegepersonals ist in Palliativpflege ausgebildet.
- Verfahren zur Bewertung von Schmerzen (Doloplus; NRS).
- Verwendung von ätherischen Ölen.
- Schulung des gesamten Pflegepersonals in Schmerzmanagement.
- Schulung des nicht-pflegerischen Personals, wird innerhalb von 24 Stunden in Palliativpflege geschult.<sup>25</sup>

## 5. PRÄVENTION UND UMGANG MIT STÜRZEN

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Stürze häufen sich bei älteren Menschen und können zu schwerwiegenden Konsequenzen führen. Um Stürze und deren Konsequenzen zu reduzieren, ist es wichtig, präventive Maßnahmen zu ergreifen.

### UNSERE ZIELE

- Formalisierung von Verfahren zur Beurteilung, Vermeidung und Behandlung von Stürzen.
- Sicherstellung der Prävention durch Erhaltung der Bewegungsfreiheit, null Anhaltungen.
- Wert auf die Sturzprävention legen, indem die speziell zugewiesenen Ressourcen genutzt und Ergotherapeuten und Physiotherapeuten im Rahmen der individuellen Begleitung einbezogen werden.
- Regelmäßige Sensibilisation und Erinnerung, auf überfüllte Flure und Wohnbereiche zu achten.
- Erstellung eines Pflegeplans, wenn ein Sturzrisiko festgestellt wird.

### UNSERE STÄRKEN

- Das Verhalten im Falle eines Sturzes ist festgelegt: Jeder Sturz wird gemeldet und anschließend von der Pflegekraft und dem Stationsleiter analysiert. Monatliche statistische Analyse durch den Stationsleiter.
- Präventionsmaterial wird zur Verfügung gestellt: Bewegungsmelder, Sensormatten, niedrige Betten, Sessel mit Lauflernhilfe
- Die Analyse von Stürzen ermöglicht es, auf die Verbesserung der Infrastruktur einzuwirken.
- Analyse der Indikatoren für Stürze (Anzahl der Stürze, Todesfälle oder Krankenhausaufenthalte nach einem Sturz) und Einführung von Korrekturmaßnahmen.
- Assessment bezüglich des Sturzrisikos -> Evaluation alle 3 Monate.
- Nachvollziehbarkeit und Schmerzverfolgung in der Pflegeakte.

## 6. PRÄVENTION UND BEHANDLUNG VON ZWANGSMASSNAHMEN

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Eine pflegebedürftige und/oder behinderte Person bleibt in erster Linie ein freies Individuum, das die gleichen Rechte wie jede andere Person genießt. Dazu gehört insbesondere das Recht auf Achtung der Autonomie und der Würde. In diesem Sinne ist es wichtig, das richtige Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Selbstbestimmung des Nutzers anzustreben.

Eine Person sollte nur dann einer Zwangsmaßnahme unterzogen werden, um drohenden Schaden von sich selbst oder anderen abzuwenden. Daher sollte der Nutzer ein gewisses Recht auf "Lebensrisiken" haben. Die Maßnahme sollte nach dem Prinzip der minimalen Einschränkung angewendet werden, damit sie in einem angemessenen Verhältnis zu den Risiken für den Nutzer oder seine Umgebung steht.

Generell gilt, dass Maßnahmen der körperlichen Einschränkung oder Sedierung:

- sollten nur dann in Betracht gezogen werden, wenn alle anderen Maßnahmen fehlgeschlagen sind;
- sollten auf einem wohlwollenden Ansatz beruhen;
- sollten von einer kontinuierlichen Bewertung gefolgt und mit der ständigen Suche nach Alternativen verbunden sein;
- sollten sowohl auf der Ebene des Prozesses als auch auf der Ebene der eigentlichen Handlungen dokumentiert werden.

### UNSERE ZIELE

- Teilen/Austausch mit der Familie über unsere Politik zur Förderung der Freiheit und dies bereits vor der Aufnahme.
- Schulung von Fachkräften über die Risiken, die Grenzen von Zwangsmaßnahmen und deren Alternativen.
- Formalisierung eines Verfahrens, in dem die Richtlinien für den Umgang mit Zwangsmaßnahmen klar definiert sind.
- Bei neuen Technologien innovativ bleiben.

### UNSERE STÄRKEN

- Jeder Einsatz von Zwangsmaßnahmen wird im Team besprochen und es wird nach Alternativen gesucht (Matratzen auf dem Boden, niedrige Betten, halbe Gitter, ...).
- Präventionsmaterial wird zur Verfügung gestellt: Bewegungsmelder, Sensormatten, niedrige Betten, Rollstuhl, Matratzen auf dem Boden usw.

## 7. PRÄVENTION UND BEHANDLUNG VON DRUCKGESCHWÜREN

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Dekubitus ist ein ischämischer Hautschaden, der durch eine anhaltende Kompression des Weichgewebes zwischen einer harten Ebene und Knochenvorsprüngen entsteht. (Definition des National Pressure Ulcer Advisory Panel aus dem Jahr 1989).

Ein Dekubitus verursacht schmerzhafte Beschwerden und körperliches und seelisches Leid, eine Einschränkung der Funktionsfähigkeit (Gehen oder Sitzen ist nicht möglich) mit der Folge einer eingeschränkten Selbstständigkeit und damit einer Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit. Der Dekubitus hat auch eine Beeinträchtigung des Selbstbildes und der Beziehung zu anderen zur Folge, die mit dem Vorhandensein der Wunde, dem möglichen Ausfluss und dem Geruch der Wunde zusammenhängt.

### UNSERE STÄRKEN

- Das Dekubitusrisiko wird für jeden Bewohner eingeschätzt (Norton).
- Individuelle und angepasste Präventionsmaßnahmen werden in Teams festgelegt und umgesetzt (Material, Ernährung, Positionierung, ...).  
Präventionsmaterial wird zur Verfügung gestellt: verschiedene Arten von Matratzen.  
(Thevoautoactif/Alternating)  
Kissen Antidekubitus => Makro- und Mikro-Lagerungskissen.

### UNSERE ZIELE

- Dekubitus vorbeugen und "Null Dekubitus" anstreben, die intern entstehen.
- Formalisierung eines Verfahrens, das die potenziellen Präventionsmaßnahmen in Bezug auf das Dekubitusrisiko nach der Norton-Skala klar definiert.
- Auswahl und Ernennung von Pflegekräften, die Wundexperten sind.
- Auf dem Laufenden bleiben über neue Techniken zur Vermeidung und Behandlung von Druckgeschwüren
- Systematisches Erstellen eines Pflegekonzepts, wenn ein Dekubitusrisiko festgestellt wird.
- Schulung für Pflegekräfte in Mikrolateralisierung.
- Schulung des Pflegepersonals bezüglich der Dekubitusprävention und die Verwendung verschiedener Verbände.

## 8. PRÄVENTION UND BEHANDLUNG VON UNTERERNÄHRUNG

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Ernährung ist einer der wichtigsten Faktoren für die Erhaltung des funktionellen Zustands und darüber hinaus eines der am leichtesten zu mobilisierenden Mittel, um das Ziel der Aufrechterhaltung eines zufriedenstellenden Gesundheitszustands zu erreichen.

### UNSERE ZIELE

- Systematische Erstellung eines Pflegekonzepts, wenn aufgrund einer Bewertung ein Risiko für Unterernährung festgestellt wird.
- Sich gegenüber dem Dignicare-Konzept positionieren.
- Entwicklung von Fingerfood, um die Selbstständigkeit der Bewohner zu fördern.
- Entwicklung von gemahlten Mahlzeiten => "attraktiver" anzubieten.
- Schulung der Köche in der natürlichen Anreicherung der Mahlzeiten und in speziellen Produkten, wenn dies erforderlich ist (hyperproteinhaltige Pulver), um die Nährstoffzufuhr zu erhöhen.
- Über Nacht, Snacks anbieten

### UNSERE STÄRKEN

- Aufbau einer Zusammenarbeit mit einer Ernährungsberaterin, die auf Gerontologie spezialisiert ist, und einer Logopädin.
- Es werden Präventionsmaßnahmen durchgeführt: Sammlung und Anpassung an den Geschmack der Bewohner (Menükommission, Sammlung der Gewohnheiten des Bewohners bei der Aufnahme usw.), Hilfe bei der Einnahme der Mahlzeiten durch das Pflegepersonal, vorgeschlagene veränderte Texturen, Vorschlag von Smoothies, hochwertige Präsentation der Gerichte, um den Appetit und die Freude am Essen zu fördern usw.
- Um dem Risiko einer Unterernährung vorzubeugen, wird eine Mundpflege durchgeführt.
- Analyse + Überwachung der ernährungsrelevanten Indikatoren und Umsetzung von Korrekturmaßnahmen.
- Interne Zusammenarbeit mit unserer Logopädin.
- Einführung des Projekts Harmonie zur Vermeidung von Fehlritten bei gleichzeitiger Gewährleistung des Geschmackserlebnisses des Bewohners.

## 9. ANALYSE UND BEHERRSCHUNG DES INFEKTIONSRIKOS

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Ältere Menschen sind besonders gefährdet, wenn sie einem Infektionserreger ausgesetzt sind. Sie haben eine hohe Prävalenz für schwere Krankheitsverläufe, die im schlimmsten Fall zum Tode führen können.

Eine essenzielle Maßnahme zur Vorbeugung ist die Gewährleistung der Hygiene in den Räumlichkeiten sowie die konsequente Umsetzung entsprechender Maßnahmen durch das Pflegepersonal, da dieses häufig als potenzieller Übertragungsweg fungiert.

Im Falle einer Ansteckung wird es dann unerlässlich, geeignete Schutzmaßnahmen sowohl für die anderen Bewohner als auch für das Personal zu ergreifen.

### UNSERE ZIELE

- Aktualisierung des Verfahrens "Infektionskrankheiten" im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Gemeinschaftslebens und der Vermeidung sozialer Isolation.
- Erneuerung der Schulung des Personals in Hygiene und Infektionskontrolle.
- Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Bedeutung einer effektiven Handhygiene
- Durchführung jährlich eines Handhygiene-Audits.
- Ermutigung der Mitarbeiter, sich gegen Infektionskrankheiten impfen zu lassen (z. B. saisonale Grippe, Covid 19).

### UNSERE STÄRKEN

- Maßnahmen zur Legionellenprävention sind vorhanden (Gesundheitsbuch vorhanden und auf dem neuesten Stand, usw.).
- Die Grippeimpfung wird Bewohnern und Mitarbeitern angeboten.
- Die Hygienestandards (**HACCP**) werden eingehalten, der Plan de Maîtrise Sanitaire (**PMS**) ist vorhanden.
- Verfahren bestehender Infektionskrankheiten.
- Verfahren zur Reinigung von Patientenheber, Rollstühle und Gehhilfen.
- Schutzmaterial (Einwegschrzen, Masken...) wird zur Verfügung gestellt.
- Handhygieneschulung für alle Mitarbeiter 1x pro Jahr.
- Information + Schulung zum Umgang mit Abfall + kontaminierter Wäsche.
- Bereitstellung von PSA.
- COPAS-Verfahren vorhanden.
- Schulung und Sensibilisierung des gesamten Personals in Hygiene (Prävention, Umgang mit Produkten, Verfahren und Meldung von Infektionen).

## 10. PRÄVENTION UND BEHANDLUNG VON PSYCHISCHEN UND VERHALTENSSTÖRUNGEN BEI NEURODEGENERATIVER DEMENZ

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Demenzielle Erkrankungen sind Krankheiten, deren Prävalenz ab dem Alter von 65 Jahren rapide ansteigt. Die Raten steigen von etwa 1,6 % in der Altersgruppe der 65- bis 69-Jährigen auf 32,4 % bei Männern und 48,8 % bei Frauen in der Altersgruppe 95 Jahre und älter (*Quelle: Alzheimer Europe, Prevalence of dementia in Europe, EuroCoDe prevalence group, [2009]*). Neue Statistiken ansehen

Diese fortschreitende Erkrankung äußert sich mit Gedächtnisstörungen und einem Rückgang der kognitiven Fähigkeiten, meist in Verbindung mit psychologischen Verhaltensstörungen und ist durch einen fortschreitenden Verlust der Selbstständigkeit gekennzeichnet. Die Krankheit ist für einen Großteil der Abhängigkeitssituationen zu Hause verantwortlich, stellt aber auch eine der Hauptursachen für den Eintritt in ein Heim dar.

### UNSERE ZIELE

- Reduzierung, einer Behandlung mit Psychopharmaka bei Symptomen, die nicht mit einer psychiatrischen Erkrankung in Verbindung stehen.
  - Fortführung der Schulungen für Fachkräfte zum Verständnis von psycho-verhaltensbezogenen Störungen im Zusammenhang mit neurodegenerativen Demenzen.
- 
- Schaffung einer kollektiven Dynamik zwischen Pflegekräften und Betreuern, um CAP (pathologisches Agitationsverhalten) zu verringern .

### UNSERE STÄRKEN

- CIPA Gréngewald verfügt über Mitarbeiter mit fundierten Kompetenzen, die durch spezifische psychogeriatrische Schulungen weitergebildet wurden.
- Die Wohneinheit Rousegärtchen ist auf die Betreuung von Menschen mit Demenz spezialisiert.
- Das interdisziplinäre Team bietet Aktivitäten an, die individuell auf die Bewohner abgestimmt sind.
- Spezifisches Material: Puppen für Senioren, Tasttafeln, Lumee, Therapeutisches Badezimmer, spezifische Räume im Zusammenhang mit Verhaltensstörungen-> Stiffchen, Baakstuff, Mirabelle Stuff... wird zur Verfügung gestellt.
- Bewohner im Erdgeschoss haben Platz, um in den Korridoren zum Wohnzimmer zu gehen

- Im gesamten Wohnbereich Rousegärtchen steht ein sicherer interner + externer Bewegungsraum zur Verfügung.

Das gesamte Konzept der Demenzbetreuung ist verfügbar auf Anfrage per E-Mail an: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com)

## 11. PRÄVENTION UND BEHANDLUNG VON PSYCHISCHEM LEIDEN ÄLTERER MENSCHEN UND VON PSYCHO-BEHAVIORALEN STÖRUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT PSYCHIATRISCHEN STÖRUNGEN

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Betreuung von Bewohnern mit psychiatrischen Störungen erfordert einen ressourcenintensiveren Ansatz, der verschiedene Fähigkeiten erfordert.

### UNSERE ZIELE

- Schulung und Sensibilisierung des Personals, um den Unterschied zwischen "Psychischem Leiden" und "Psycho-Behavioralen Störungen" zu erkennen.
- Die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Psychologen fördern.
- Einführung eines Qualitätssystems.
- Einführung eines Bientraitance-Tools .

### UNSERE STÄRKEN

- Anwesenheit eines Psychologen 5/7 und 24 Stunden am Tag, wenn nötig.
- Fallbesprechungen
- Psychologin Teil des interdisziplinären Teams

## 12. DIE AUFRECHTERHALTUNG DER SELBSTSTÄNDIGKEIT

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit unserer Bewohner ist von grundlegender Bedeutung sowohl für ihr eigenes Wohlbefinden als auch für die Begleitpersonen, die sie unterstützen. Um Abhängigkeit zu verhindern und eine Verschlechterung zu vermeiden, ist ein ganzheitlicher Ansatz im täglichen Umgang unabdingbar.

- Die vom multidisziplinären Team angebotenen motorischen Aktivitäten tragen zur Erhaltung und Stärkung der Muskeln des Bewohners bei (Fahrrad, Yoga, Gymnastik, Basale Stimulation, interaktives Fahrrad, Klimmzugstange, Laufband, Parallelbarren).

### UNSERE STÄRKEN

- Die Aktivitäten zur Unterstützung der Unabhängigkeit (AAI), die in Gruppen und/oder einzeln erbracht werden, haben als Hauptziel die Erhaltung der Ressourcen zur Durchführung der wesentlichen Lebensverrichtungen (AEV).
- Eine Teilnahme der Bewohner an den täglichen Aufgaben des täglichen Lebens je nach Lust und Fähigkeiten. (Tisch decken, Wäsche aufräumen...).
- Animationen, die zur Aufrechterhaltung der angepassten körperlichen Selbstständigkeit beitragen.

## 13. DIE PERSONALISIERUNG DES PFLEGEPLANS

## DIE HERAUSFORDERUNGEN

Der Pflegeprozess besteht darin: "nach Analyse der Informationen die Pflege entsprechend dem Gesundheitszustand, den ärztlichen Verordnungen, den Anliegen jeder Person und ihrer Umgebung zu planen, zu organisieren, durchzuführen und das Ergebnis zu bewerten". (Mordacq)

## UNSERE ZIELE

- Bei jeder körperlichen und kognitiven Veränderung des Bewohners wird der Pflegeplan neu bewertet.
- Die Referenzperson und die Stationsleiter garantieren die individuelle Betreuung.
- Auf die Bedürfnisse, Erwartungen des Bewohners wird eingegangen.
- Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich, die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner zu respektieren.
- Die Stationsleiter der Lebensbereiche unterstützen, leiten und schulen die Mitarbeiter.

## UNSERE STÄRKEN

- Die Mitarbeiter setzen dieses Instrument zur täglichen Personalisierung der Betreuung effektiv ein.
- Der Pflegeplan wird alle drei Monate vom Team evaluiert.

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Das soziale und kulturelle Leben ist voll integriert in der individuellen Betreuung jedes einzelnen Bewohners. Er hat folgende Ziele:

- Autonomie bewahren
- Förderung der Ressourcen des Bewohners
- Garant für eine hohe Lebensqualität
- In Würde leben
- Das soziale, kulturelle und emotionale Leben innerhalb des CIPA aufrechterhalten, indem dafür gesorgt wird, dass die Bewohner ihren Erwachsenenstatus behalten.
- Alle Aktivitäten werden um die Bedürfnisse des Bewohners herum angepasst.
- Die Bewohnerin/der Bewohner fühlt sich wie zu Hause.
- Die ganzheitliche Betreuung des Bewohners ist gewährleistet.

### UNSERE ZIELE

- Regelmäßige Bewertung und Anpassung, um eine individuelle Betreuung unserer Bewohner zu gewährleisten.

### UNSERE STÄRKEN

- Das soziale Leben zu fördern, steht im Mittelpunkt unserer Überlegungen:
- Alle Mitarbeiter achten auf die emotionalen, affektiven und physischen Bedürfnisse der Bewohner, die sich in einer ganzheitlichen Haltung widerspiegeln.
- Katalog mit einer detaillierten Beschreibung der **AAI-Aktivitäten** zur Unterstützung der Unabhängigkeit.
- Zahlreiche soziokulturelle Aktivitäten, die sich an der kollektiven Biografie der Bewohner und an den individuellen Bedürfnissen des Bewohners orientieren. Themenabende, Grillfeste, Messen, Ausflüge, Gruppen- und Einzelaktivitäten, Lehmatelier, Holzatelier, Yoga, therapeutische Spaziergänge, Restaurants, therapeutische Bäder.
- Emotionale Bedürfnisse befriedigen  
Wir bieten generationsübergreifende Aktivitäten zur Förderung und Herstellung von Kontakten zwischen heutigen und zukünftigen Generationen in Zusammenarbeit mit mehreren Kinderkrippen/ Tagesstätten und einer Musikschule an.
- Aufrechterhaltung der familiären Bindungen: Die Einrichtung bietet verschiedene Kommunikationsmittel an (Abonnement der Residenz im sozialen Netzwerk Famileo®, Website, Sandkär (Hauszeitung), Infoblat, dynamische Anzeige, Infokanal, Informationsabend mit den Familien, Poterstonn mit Bewohnern + Familien, Zufriedenheitsumfragen für Familien, Newsletter).
- Der Freundeskreis spielt dank ihrer physischen und finanziellen Unterstützung eine grundlegende Rolle bei der Aufrechterhaltung eines vielfältigen sozialen und kulturellen Lebens.

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

- Gewährleistung der palliativmedizinischen Versorgung in allen Abteilungen.
- Ziel ist es, körperliche Schmerzen sowie andere Symptome zu lindern und psychologisches, soziales und spirituelles Leiden zu berücksichtigen.
- Eine ganzheitliche Begleitung erfordert eine interdisziplinäre Herangehensweise, die auf die individuellen Bedürfnisse des Bewohners, seiner Familie und Angehörigen eingeht. Teil dieser Begleitung ist auch die Schulung und Unterstützung des Pflegepersonals.
- Gewährleistung der kontinuierlichen Information und Schulung sowie der Begleitung der Mitarbeiter vor Ort.

### UNSERE ZIELE

- Die Schulung des Personals in Palliativmedizin fortsetzen.
- Einrichtung einer Kommunikationsplattform für Mitarbeiter, die ihre Erfahrung in Bezug auf die individuelle Betreuung des verstorbenen Bewohners reflektieren möchten.
- Kontakt aufrecht zu halten zu den Angehörigen des Verstorbenen in einem Abstand von vier Wochen nach dem Tod des Bewohners.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Er muss darauf vertrauen können, dass er in seiner letzten Lebensphase mit seinen individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Werten respektiert wird und dass Entscheidungen unter Achtung seines Willens getroffen werden.

Die Bewohner und deren Angehörige stehen im Mittelpunkt der Versorgung und Begleitung durch die Mitarbeiter im CIPA Gréngewald.

Interdisziplinäres Zusammenarbeiten aller Personen im Umfeld des betroffenen Bewohners und seinen Angehörigen stehen für unser Haus.

### UNSERE STÄRKEN

- CIPA Gréngewald verpflichtet sich, den Bewohner und seine Angehörigen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen zu begleiten.
- Wir respektieren den Willen des Bewohners (Wünsche am Lebensende, Patientenverfügung, mutmaßlicher Wille)
- Das Personal ist in Sterbebegleitung und Palliativpflege geschult und sorgt für Komfort und Erleichterung des Bewohners und seiner Angehörigen.
- Bereitstellung eines Zustellbetts für Familien.  
Wir ermöglichen es dem Verstorbenen, bis zur Einsargung in seinem Zimmer zu bleiben, und geben den Angehörigen so die Gelegenheit, am gesamten individuellen Betreuungsprozess teilzunehmen (Totenwaschung, Dekoration des Zimmers + Korridors, Einhaltung individueller Rituale, Abschiednahme, Einsargung).
- Unser Bewohner betreten und verlassen das Haus durch den Haupteingang. Der Verstorbene wird vom Bestatter sowie vom Personal durch den Haupteingang begleitet.
- Die Broschüre "Formalitäten und nützliche Adressen am Lebensende und beim Tod eines Angehörigen" steht den Familien zur Verfügung.
- Kondolenzbuch für jede Einheit .
- Todesanzeige im Sandkär.
- "Ehrentisch" mit Foto der verstorbenen Person.
- Ehrentafel mit Anwendung eines Fotos im Erdgeschoss.
- Gedenkmesse findet alle 6 Monate statt, zu der auch die betroffenen Angehörigen eingeladen werden.
- Wir garantieren, dass die Bewohner in ihrem Trauerprozess von den Wohltäter von Omega 90 begleitet werden.

Das gesamte Konzept ist verfügbar auf Anfrage per  
E-Mail an: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com)

## D. RISIKOPRÄVENTION UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Das CIPA Gréngewald ist nicht nur ein Ort des Lebens und der Gemeinschaft, sondern auch ein Ort der Pflege und Betreuung. Angesichts der vulnerablen Natur älterer Menschen müssen hier spezielle Maßnahmen zur Infektionsprävention ergriffen und eine gemeinsame Kultur entwickelt werden.

Die Sensibilisierung und Schulung unseres gesamten Personals in Bezug auf Hygienepraktiken trägt zu einem täglichen Qualitätsstreben bei.

Ein standardisierter Reinigungsplan wird angewendet, um jedem unserer Bewohner und Mitarbeiter einen sicheren Lebens- und Arbeitsort zu garantieren.

Gemäß dem zur Verfügung gestellten standardisierten Hygieneplan bezüglich der Desinfektion der üblichen Materialien, die für die Betreuung unserer Bewohner notwendig sind, werden die Reinigungsprodukte und -materialien gemäß den vorher festgelegten Hygienevorschriften verwendet.

Vorteil -> Zentrale Verdünnungsanlage

Der Schwerpunkt der Hygieneschulung liegt auf Handhygiene, Aufklärung und Prävention.

Trumpf -> Vor jeder Mahlzeit werden die Hände unserer Bewohner durch die Sorgfalt unserer Mitarbeiter desinfiziert.

Die persönliche Schutzausrüstung steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung, eine verstärkte Überprüfung durch die Abteilungsleiter zur Sicherstellung der Infektionsprävention sowie die Sensibilisierung jedes Mitarbeiters werden hervorgehoben.

Pluspunkt -> 1 mal pro Jahr ist eine Hygieneschulung für jeden Mitarbeiter Pflicht.

Für jeden Mitarbeiter des CIPA wird Berufskleidung zur Verfügung gestellt (außer für die Verwaltung). Im Falle einer ansteckenden Krankheit wird ein zusätzlicher Schutz zur Verfügung gestellt.

Vorteil -> Vor jedem kontaminierten Zimmer steht ein Rollwagen bereit, der die Schutzausrüstung wie z.B.: Hauben, Hausschuhe, Brillen, Plastik-/Tuschürzen, Masken, Desinfektionsmittel, usw. enthält.

Das Verfahren zur Meldung von Infektionen und zur Vermeidung von Unfällen im Zusammenhang mit der Übertragung von Blut und Körperflüssigkeiten ist für die Sicherheit von Bewohnern und Mitarbeitern von Gesundheitseinrichtungen von entscheidender Bedeutung.

Infektionen werden sofort gemeldet, damit schnell reagiert werden kann, während strenge Sicherheitsmaßnahmen wie die Verwendung persönlicher Schutzausrüstung und die ordnungsgemäße Entsorgung von kontaminiertem Material das Unfallrisiko minimieren. Durch Schulungen, Kontrollen und Verfahren wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter angemessen geschult sind und die Richtlinien korrekt befolgen.

Im Einklang mit den Werten der Sodexo-Gruppe setzen wir uns aktiv dafür ein, den übermäßigen Verbrauch von Kunststoffen zu verringern und die Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Vorteil -> kollektive Wasserstellen für Bewohner und Mitarbeiter, biologisch abbaubare Verpackungen. Es wird täglich gewogen, um den Verlust von Lebensmitteln zu minimieren.

## 1. BESCHWERDEMANAGEMENT

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Eine Beschwerde oder Reklamation in einer Gesundheitseinrichtung ist der Ausdruck einer Unzufriedenheit in jeglicher Form: Bemerkungen, Vorschläge und Meinungen in mündlicher oder schriftlicher Form. Es gibt verschiedene Arten der Sammlung: vor, während oder nach der erlebten Erfahrung, per Post, per Telefon...oder auch andere Medien, die es ermöglichen, eine Meinung zu sammeln: Fragebogen, Merkblätter über unerwünschte Ereignisse...

Das Ziel dieses Verzeichnisses ist es, Empfehlungen für einen effizienten Beschwerdeweg zu geben, der ein echter Hebel zur Qualitätsverbesserung ist.

### UNSERE ZIELE

- Beobachtung und Valorisierung bewährter Verfahren im Umgang mit Beschwerden und Reklamationen in Altenheimen.
- Förderung der Ausdrucksfähigkeit aller Personen durch die Vervielfältigung von Instrumenten, aber auch durch die Verbreitung einer Kultur des Zuhörens bei den Fachkräften und der Leitung des CIPA.
- Informationen für die Menschen aufwerten, um sie zur Äußerung von Unzufriedenheit und Zufriedenheit im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung zu ermutigen

Das gesamte Konzept des Beschwerdemanagements ist verfügbar auf Anfrage per E-Mail an: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com)

### UNSERE STÄRKEN

- **Effektiver Beschwerde- und Reklamationskreislauf**
- **Das Pflege- und Verwaltungspersonal sind die bevorzugten Ansprechpartner**, um eine echte Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu entwickeln.
- **Der Fragebogen** (in Papierform oder auf einer Website) ist eine Methode, um Daten kollektiv zu sammeln. Er wird häufig durch einen qualitativeren Ansatz (Interview) ergänzt, dem wir den Vorzug gegeben haben.
- **Das halbdirektive Einzelinterview** durch den Leiter der betreffenden Abteilung gewährleistet, dass der Beschwerdeführer spontan und frei antworten kann.
- **Mögliche Rechtsbehelfe, die** dem Beschwerdeführer zur Verfügung gestellt werden.
- **Garantie, dass** auf eine Beschwerde oder Reklamation **reagiert wird**.
- **Einsatz von Mitteln, damit sich** die Situation, die Gegenstand der Beschwerde ist, nicht wiederholt.

## DIE HERAUSFORDERUNGEN

Das Risikomanagement wird durch die Beherrschung der internen Prozesse, die regelmäßige Durchführung von Risikoanalysen, die Analyse von Unfällen und Zwischenfällen, interne und externe Audits sowie die Überwachung von Steuerungsindikatoren gewährleistet.

Wir gehen proaktiv und transparent mit unerwünschten Ereignissen in einer Kultur des Vertrauens um: Diese Kultur äußert sich in der freiwilligen und umfassenden Meldung von Misständen, der kollektiven Suche nach den Ursachen eines Vorfalls im Sinne eines fairen Behandlungsansatzes und der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen.

Die soziodemografischen und Arbeitsmarktentwicklungen im Pflegebereich bringen neue Herausforderungen mit sich, was die Attraktivität des Berufs, die Anpassung an neue Vorschriften und die wachsende Nachfrage nach Betreuung im Gesundheitswesen betrifft.

- Vereinbarkeit von Gesundheit der Beschäftigten

## UNSERE ZIELE

und Lebensqualität der Bewohner

- Den Bewohner kennen, um die Qualität seiner Betreuung durch Risikoprävention zu verbessern
- Prävention bereits bei der Aufnahme neuer Bewohner anwenden
- Vermeidung von Berufsrisiken: Gelegenheiten zum Handeln
- Über die Schwierigkeiten, auf die die Mitarbeiter stoßen, informiert werden, um gemeinsam Lösungen (technische, organisatorische und personelle) in Betracht zu ziehen.
- Vermeidung von Risiken bei der Mobilisierung von Bewohnern
- Prävention von Stürzen aus dem Stand
- Prävention von **psychosozialen** Risiken
- Dem Infektionsrisiko vorbeugen
- Verankerung des Qualitätsansatzes im operativen Bereich: Projekt, Funktionsweise...

## UNSERE STÄRKEN

Einbeziehung der verschiedenen Instanzen, um die Investition und Motivation des Personals zu gewährleisten

- Partizipatives Management und Engagement
- Zeit für regelmäßigen, multidisziplinären Austausch

Hervorhebung der Fähigkeiten der Beschäftigten

- Im Mittelpunkt steht die Schulung aller Beschäftigten, die bei der Prävention interagieren und sich gegenseitig ergänzen, um eine echte Präventionskultur zu verbreiten.
- Bewertung der Vorbereitung von Arbeitnehmern auf die Risikoprävention

Verwaltung des mit Indikatoren gespeisten Dashboards.

- der Integrationspfad eingeführt und formalisiert wird
- Leitfaden zur Bewertung von Berufsrisiken
- Regelmäßige Analyse von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
- Regelmäßige Bewertung der Selbstständigkeit der Bewohner/innen
- ▪ Hilfsmittel für die **Mobilisierung oder den Transfer** in ausreichender Menge, die in gutem Zustand gehalten und in der Nähe des Ortes, an dem sie benutzt werden, gelagert werden.
- Schwierige Beziehungen zu Bewohnern und/oder Familien auflisten, analysieren und behandeln
- Aufnahme der Werte, Austauschmodalitäten, Praktiken (insbesondere Interesse an technischen Hilfsmitteln) sowie der Rollen und Aufgaben der Einrichtung in das Aufnahmeheft
- Schulung aller Mitarbeiter im Umgang mit Bewohnern mit kognitiven Beeinträchtigungen

### UNSERE STÄRKEN

- Den Pflegenden die Mittel an die Hand geben, um technische Hilfsmittel in die praktizierte Pflege zu integrieren, damit sie sich auf die Beziehung zum Bewohner und die Aufrechterhaltung seiner Autonomie konzentrieren können.
- Handhygiene und - je nach Aufgabe - das Tragen von Handschuhen und Schutzausrüstung (Überkittel, Überschuhe, Maske, Haube usw.).
- Wirksame interne Kommunikation (informieren, verbreiten, austauschen, wohlwollend kooperieren)
- Management zur Vermeidung von Spannungen im Kollektiv (Atmosphäre, Beteiligung, Kommunikation)

## E. UNTERSTÜTZUNGSPROJEKTE

### 1. PERSONALMANAGEMENT

#### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Unsere Mitarbeiter sind unser größtes Kapital. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass das CIPA über qualifiziertes und motiviertes Personal verfügt, um einen besonderen Kontakt zu unseren Bewohnern zu fördern.

Exzellente Mitarbeiter sind für das Glück unserer Bewohner unerlässlich. Wir stellen sicher, dass wir für jeden Kompetenzbereich Mitarbeiter mit den besten Qualifikationen einstellen und ihre Qualifikationen durch ständige Weiterbildung verbessern.

### UNSERE STÄRKEN

- Das Streben unserer Mitarbeiter nach Spitzenleistungen.
- Ein Personalmanagement, das Innovation und Fortschritt fördert .
- Präzise und regelmäßig festgelegte Aufgaben für jede Abteilung / jeden Mitarbeiter.
- Eine Planung für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter, die die Entwicklung eines Gesamtüberblicks über die verschiedenen Abteilungen ermöglicht .
- Regelmäßige Treffen zwischen den Angestellten und ihren Abteilungsleitern.
- Ein ständiger Dialog zwischen den Mitarbeitern und dem Management.
- Schulungen, die auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Mitarbeiters zugeschnitten sind

## UNSERE ZIELE

- Uns vergewissern, dass jeder Mitarbeiter, unabhängig von seiner Abteilung und seinem Beruf, die Bedürfnisse der Bewohner in den Mittelpunkt seiner Prioritäten stellt.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen durch innovative Projekte
- Jährlich wird der Fortbildungskatalog für das Pflege- und Hotelpersonal kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.
- Entwicklung von mehr Schulungen (insbesondere in Palliativpflege) für das Personal im Hotel- und Verwaltungsbereich, um jeden Mitarbeiter für die Problematik des Alters zu sensibilisieren.
- Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung unserer Arbeitsgruppen, die sich u. a. der Einhaltung der CIPA-Charta im Alltag und der Sicherheit am CIPA widmen.

### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Unsere zentralen Ziele umfassen die kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens unserer Bewohner sowie die Steigerung der Zufriedenheit unseres Personals. Wir streben danach, langfristige Vertrauensbeziehungen zu unseren Bewohnern und ihren Familien sowie zu unseren Mitarbeitern aufzubauen und zu pflegen. Dies erreichen wir durch proaktive Maßnahmen zur Vermeidung potenzieller Unzufriedenheiten und zur fortlaufenden Optimierung der Betreuungsqualität.

### UNSERE ZIELE

- Entwicklung des Ansatzes der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung mit der Tubbe-Philosophie.
- Eine formalisierte Qualitätspolitik, in der die Verpflichtungen, aber auch die formalisierten Jahresziele festgelegt sind.
- Entwicklung eines Systems zum Umgang mit unerwünschten Ereignissen.
- Qualitätssitzungen im interdisziplinären Team
- Alle zwei Jahre eine interne Selbstbewertung der Dienstleistungen und Konzepte gemäß den Richtlinien des Einrichtungsprojekts sowie des Unterbringungsvertrags in Zusammenarbeit mit den Bewohnern und ihren Familien durchführen.
- Messung von Indikatoren.

### UNSERE STÄRKEN

- Engagement der Direktion zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität unserer Konzepte und Dienstleistungen.
- Ein strukturiertes Dokumentenmanagement.
- Festgelegte und aktualisierte Verfahren.
- System zur Dokumentation und Rückverfolgbarkeit einer Beschwerde, die von einem Bewohner, seinem Umfeld oder einem Mitarbeiter geäußert wird.
- Bezugspersonen, um die Überwachung im Beschwerdemanagement und in der Risikoprävention zu gewährleisten.
- Risikovorsorgemanagementsystem.

### 3. PROJEKT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

#### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Sodexo-Gruppe verpflichtet sich zu einer Politik der nachhaltigen Entwicklung, die die ökologische, wirtschaftliche und soziale Dimension berücksichtigt. Das Better Tomorrow 2025 (9 Verpflichtungen) fördert unter anderem die lokale Entwicklung und faire, integrative und nachhaltige Geschäftspraktiken; den Kampf gegen Hunger und Unterernährung, die Förderung einer Kultur der Vielfalt und Inklusion etc.

#### UNSERE ZIELE

- Verbesserung des Recyclingmanagements Valorlux.
- Aufrechterhaltung des Labels "Sou schmaacht Lëtzebuerg".
- Aufrechterhaltung des Fairtrade-Siegels.
- Aufrechterhaltung des Labels und des Energiepass-Niveaus
- Aufrechterhaltung des Labels Super Dreckskescht.

#### UNSERE STÄRKEN

- Abfallkreislauf, der das Recycling aufwertet.
- Label Super Dreckskescht.
- Label 100% Fairtrade & Organic Bananas.
- Investitionen in Energiesparmaßnahmen (Strom, Wasser), um den Verbrauch zu senken.
- Bio-Haushaltsprodukte.
- Null-Einwegplastik-Politik.

### 4. PROJEKT IT-SYSTEM / INTERNE UND EXTERNE KOMMUNIKATION

#### DIE HERAUSFORDERUNGEN

Das IT-System umfasst einen kompletten Computerpark sowie unverzichtbare Steuerungs- und Austauschwerkzeuge.

Es ist daher entscheidend, Sicherheit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit zu gewährleisten, um das Vertrauen von Bewohnern, Familien und Fachkräften in die Werkzeuge, die sie täglich nutzen, aufrechtzuerhalten.

#### UNSERE ZIELE

- Erstellung einer hochwertigen Broschüre, in der die vom CIPA Gréngewald angebotenen Leistungen genau beschrieben werden.
- Verbesserung der Darstellung unserer Website.
- Unsere Präsenz in sozialen Netzwerken ausbauen.
- Aufbau einer internen Kommunikation; ISO-Haus.

#### UNSERE STÄRKEN

- Kommunikation extern entwickelt (Famileo, Infoblat, Sandkär, Website, Newsletter).
- Programm, das auf allen Fernsehgeräten (auch in den Zimmern der Bewohner) ausgestrahlt wird und die aktuellen Informationen über Ausflüge, Veranstaltungen, Speisepläne usw. verbreitet.
- Interne Kommunikation (Sinfonie, Digital Signage)
- Ein Netzwerk von Laptops, das die Effizienz der Mitarbeiter auf allen Etagen sicherstellt.
- Sicherung der persönlichen Daten.
- Sicheres Netzwerksystem, das von Sodexo verwaltet wird (tägliche Backups).
- Das IT-System sowie die internen und externen Kommunikationsmittel sind auf Verbesserung und Anpassung an die Bedürfnisse der Bewohner, Familien und Fachkräfte ausgerichtet.

## 5. SOZIO THERAPEUTISCHE GRUPPE

### DIE HERAUSFORDERUNGEN UNSERE ZIELE

Die Etablierung von Partnerschaften mit externen Anbietern ist von essenzieller Bedeutung, um unseren Bewohnern die Möglichkeit zur sozialen Teilhabe und Integration zu bieten. In regelmäßigen Abständen werden Projekte initiiert, um den sozialen Austausch zu fördern und aufrechtzuerhalten.

Unsere Partnerschaften vertiefen und erweitern.

### UNSERE STÄRKEN

- Es werden Partnerschaften geknüpft, um soziale Bindungen zu entwickeln (Freundeskreis, Gemeinde, Schulen, Kindergärten, Cigre, Musikschule...).
- CIPA ist Mitglied in mehreren Netzwerken oder Berufsverbänden. (COPAS, SMA, Ass Dep, MIFA, MISA...).
- Rahmenvereinbarung mit LTPS und LTPS über die Aufnahme von Schüler.
- Vereinbarung mit verschiedenen Lycées zur Aufnahme von Schülern für ein Praktikum.
- Die Zusammenarbeit mit Ärzten, Fußpflegern, Logopäden, Optikern, Audiologen, Psychologen, Orthopäden, Physiotherapeuten usw. gewährleistet eine Kontinuität der erbrachten Qualitätsdienstleistungen.
- Wiedereingliederung in das Arbeitsleben (D'Ligue d'hygiène mentale ASBL, ATP, ...)

## Modalitäten für die Einsetzung eines Ethikkomitees :

Die ständige Zusammensetzung des Sodexo Seniors Ethikkomitees ist wie folgt:

- Frau Cindy Almeida da Costa - diplomierte Erzieherin, Wohnstruktur "Op lamp" / Ethikreferentin
- Frau Danièle Christen - diplomierte Krankenschwester, Betreutes Wohnen "Konviktsgaard" / Ethikreferentin
- Herr Paul Everard - Arzt, Wohnstruktur für ältere Menschen "Gréngewald".
- Frau Isabelle Faber - Krankenschwester, Seniorenwohnanlage "Gréngewald" / Ethikreferentin
- Frau Pascale Konsbruck - Lizenziert in Krankenhauswissenschaften, Betreutes Wohnen "Riedgen" / Ethikreferentin
- Frau Marie-Paule Max - Heilpädagogin
- Frau Lynn Schiltz - Ärztin, Struktur für betreutes Wohnen "Op lamp" (Seniorenwohnanlage)
- Herr Jean Jacques Schonckert - Rechtsanwalt / Vorsitzender des Ethikkomitees
- Herr Jean-Paul Schwartz - Arzt, Betreutes Wohnen "Konviktsgaard".
- Herr Marc Weber - Arzt, Struktur für betreutes Wohnen "An de Wisen" (Seniorenwohnanlage)
- Frau Stéphanie Thiry – Krankenschwester, Wohnanlage für ältere Menschen „Gréngewald“
- Herr Guy Zoller - Psychiatriepfleger, Seniorenwohnanlage "An de Wisen" / Ethikreferent.

Das Ethikkomitee kann auf folgende Weise befasst werden:

- Per einfachem Brief an die folgende Adresse:

Ethik-Komitee  
Sodexo Seniors  
39, rue du Puits Romain  
L-8070 Bertrange

- Per E-Mail an die folgende Adresse:

[comite.ethique.lu@sodexo.com](mailto:comite.ethique.lu@sodexo.com)

Über den Ethikreferenten der Einrichtung, und zwar auch mündlich, wo dieser bei der Abfassung helfen kann.

Ein Formular für die Befassung ist an der Rezeption der Einrichtung oder beim Ethikreferenten sowie auf der Website [www.sodexoseniors.lu](http://www.sodexoseniors.lu) erhältlich.

Das Ethikkomitee kann sich mit allen ethischen Themen oder Fragen befassen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen und zu denen es glaubt, durch Überlegungen und die Ausarbeitung einer nützlichen Stellungnahme in seinem Bereich einen nützlichen Beitrag leisten zu können, die es den oben genannten Verwaltungsorganen vorlegt. Das Ethikkomitee ist ab dem 15. Juli 2024 in Kraft. Die Charta dieses Komitees wird bis zum 15. September 2024 fertiggestellt.

## Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen

Die CIPA ist ein Ort des Lebens und der Geselligkeit. Dennoch sind sie auch Orte der Pflege und Betreuung, die angesichts der Gebrechlichkeit älterer Menschen das Infektionsrisiko besonders berücksichtigen und eine gemeinsame Kultur entwickeln müssen. Eine jährliche Sensibilisierung und Schulung jedes Mitarbeiters in Hygienepraktiken trägt zu einer täglichen Qualitätssicherung bei.

Ein standardisierter Reinigungsplan für unsere Räumlichkeiten und die Zimmer unserer Bewohner wird angewendet, um jedem unserer Bewohner und Mitarbeiter einen sicheren Lebens- und Arbeitsort zu garantieren. Gemäß dem zur Verfügung gestellten standardisierten Hygieneplan zur Desinfektion der üblichen Materialien, die für die Betreuung unserer Bewohner erforderlich sind, werden die Reinigungsprodukte und -materialien entsprechend den vorgegebenen Hygienevorschriften verwendet.

### Verfahren für Bewohner/Personal mit einer Infektionskrankheit

Für jeden Fall von Infektionen wie MRSA, Clostridium, Covid 19, Krätze und Norovirus wurden genaue Verfahren eingeführt. Sie sind für jede externe Informationsanfrage über unsere E-Mail-Adresse: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com) oder bei der CIPA-Leitung verfügbar. Für unsere Mitarbeiter ist der Zugang zu diesen Verfahren verfügbar. Drei Ordner mit all unseren Sicherheitsdatenblättern (SDBs) sind in Papierform an strategischen Punkten auf Anfrage erhältlich. Eine enge Zusammenarbeit mit unseren zugelassenen Ärzten ist bei einer infektiösen Kontamination oder bei einem Risiko einer infektiösen Kontamination gewährleistet.

Die Einrichtung einer Verdünnungszentrale ist im CIPA garantiert. Vor jeder Mahlzeit werden die Hände unserer Bewohner durch die Sorgfalt unserer Mitarbeiter desinfiziert. 1/Jahr ist eine Hygieneschulung (Handhygiene und zusätzliche Verfahren) für jeden Mitarbeiter verpflichtend.

Durch unsere Hausordnung (ROI) müssen sich alle unsere Mitarbeiter an die Arbeitskleidung halten, die von der Hygiene und der Sicherheit/Prävention, die ihrer Funktion eigen ist, gefordert wird, um das Risiko eines Unfalls oder einer Exposition gegenüber biologischen Produkten so weit wie möglich zu vermeiden.

Der Umgang mit antiseptischen Produkten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einem ärztlichen Rezept des Arztes, der für die Behandlung von Verbänden/Wunddesinfektionen usw. zugelassen ist.

Die persönliche Schutzausrüstung steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung, eine verstärkte Überprüfung durch die Abteilungsleiter zur Sicherstellung des Infektionsschutzes sowie die Sensibilisierung jedes Mitarbeiters stehen im Vordergrund, im Falle einer ansteckenden Krankheit wird ein zusätzlicher Schutz zur Verfügung gestellt.

Die Flachwäsche wird von einer externen Firma (Initial) behandelt. Bei einer Kontamination wird diese Wäsche durch rote Säcke gekennzeichnet, die speziell für diesen Zweck vorgesehen sind.

Die Wäsche der Bewohner wird von einer externen Firma (Haber) behandelt. Bei einer Kontamination ist diese Wäsche an den gelben Säcken zu erkennen, die speziell für diesen Zweck vorgesehen sind.

Bei einer Kontamination mit Exkrementen, biologischen Produkten menschlichen Ursprungs, wird das Material zur Unterstützung der Pflege in die interne Wäscherei gebracht und nach dem internen Verfahren mit Desinfektionsmitteln behandelt, die jederzeit für jeden Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Aufbereitung von Flachwäsche erfolgt durch Subunternehmer, interne Verfahren für kontaminierte Wäsche sind vorhanden und jederzeit zugänglich.

Die detaillierten Verfahren für jede Infektionskrankheit sowie die Reinigungspläne, die Verwendung von Reinigungsmitteln und die Verfahren für die persönliche Schutzausrüstung sind auf Anfrage bei der Leitung des CIPA Gréngwald oder per E-Mail erhältlich: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com).

## **Prävention von Unfällen mit Exposition gegenüber biologischen Produkten menschlichen Ursprungs.**

Das gesamte Konzept ist verfügbar auf Anfrage per E-Mail an: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com)

## **Meldepflicht für Infektionskrankheiten und Verfahren**

Die Meldepflicht für Infektionskrankheiten ist von entscheidender Bedeutung für die öffentliche Gesundheit.

Tuberkulose, die Lyme-Krankheit, Mumps, die Masern wie auch sexuell übertragbare Krankheiten (z.B. Aids, Syphilis, Hepatitis) müssen gemeldet werden. Alle 48 meldepflichtige Krankheiten und Informationen zu den unterschiedlichen Infektionen, findet man auf Guichet.lu.

Gemäß den Bestimmungen müssen meldepflichtige Infektionen immer von einem Arzt, einem Zahnarzt oder einem Labor gemeldet werden. Dieser Prozess ist nicht nur auf nationaler Ebene wichtig, sondern auch europaweit von großer Bedeutung. Durch die regelmäßige und präzise Meldung solcher Krankheitsfälle können Gesundheitsbehörden frühzeitig Maßnahmen ergreifen, um die Ausbreitung von Infektionen einzudämmen und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

Diese Informationen werden auch zwischen den europäischen Ländern ausgetauscht, um eine koordinierte Reaktion auf grenzüberschreitende Gesundheitsbedrohungen zu gewährleisten. Die enge Zusammenarbeit und Kommunikation auf europäischer Ebene sind daher entscheidend, um wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu entwickeln und umzusetzen.

## **Umwelt**

In CIPA Gréngewald wurden die folgenden Verfahren zum Schutz der Umwelt eingeführt:

### Abfallentsorgung

Alle Abfälle aus den Zimmern, den Arbeitsbereichen und den Gemeinschaftsbereichen werden täglich entsorgt. Dies ist ein Standardschutz gegen die Gefahr von biologischen Spritzern.

### Umweltmanagement und tägliche Reinigung aller Arten von Umgebungen der Bewohner (Wasser, Luft, Oberflächen).

#### Die Wäsche

Schmutzige Wäsche wird täglich in Wäschesäcken entsorgt. Dies stellt einen Schutz vor der Übertragung von Mikroorganismen dar.

#### Umgang mit Exkrementen

Die Becken, Urinflaschen, Gläser und Eimer der durchbohrten Stühle werden nach Gebrauch gereinigt und desinfiziert. Sie stellen ein wichtiges Reservoir für Bakterien dar.

#### Verwaltung der Oberflächen

Es gibt einen Reinigungsplan, mit dem alle Bereiche, in denen eine Fachkraft tätig ist, gereinigt werden. Die Reinigung erfolgt nach dem Grad des Infektionsrisikos. Jede Oberfläche wird mit einem Produkt gereinigt, das speziell für diesen Zweck bestimmt ist.

#### Umgang mit medizinischem Material und Geräten

Um die Übertragung von Mikroorganismen zu verhindern und zu stoppen, werden diese Materialien entsprechend ihrer Verwendung gereinigt und gelagert. Sie werden unmittelbar nach der Verwendung desinfiziert.

Steriles Material wird getrennt gelagert.  
Einwegprodukte werden direkt nach der Verwendung entsorgt.

#### Kontrolle und Überwachung der Hygiene der Wasserqualität.

Die Probenahmen und Analysen werden dem zugelassenen Labor LLuCS anvertraut.  
Sie werden gemäß den Verfahren und Anweisungen des Managementsystems von LLuCS nach ISO/IEC 17025 durchgeführt.

#### Tests auf Legionellen

Legionellentests werden regelmäßig gemäß den Empfehlungen des Gesundheitsministeriums zur Prävention von Legionelleninfektionen durchgeführt.

Detaillierte Verfahren zur Abfallentsorgung sind auf Anfrage bei der Leitung von CIPA Gréngewald oder über E-Mail erhältlich: [InfoGRE.LU@sodexo.com](mailto:InfoGRE.LU@sodexo.com) .